

Grußwort des Vorsitzenden des Diözesanrates der Katholiken, Prof. Dr. Hans Tremmel, beim Empfang der Erzdiözese München und Freising

28. November 2010

Sehr geehrter Herr Kardinal Marx,

nach Rom nun auch von dieser Stelle aus noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Die Laien der Erzdiözese München und Freising freuen sich mit Ihnen, denn wir sind es gewohnt, mit einem Kardinal im Dialog zu stehen. Als Sie vor gut zwei Jahren nach München kamen, haben wir gar nicht erst versucht, uns umzugewöhnen. Wir haben Ihre zeitnahe Kardinalsernennung erwartet.

Gleichwohl ist uns bewusst, dies ist keine Selbstverständlichkeit. Ihre Ernennung zum Kardinal ist eine Anerkennung für Ihre Gradlinigkeit und Ihre Innovationsfreude, eine Anerkennung für Ihre Fähigkeit, Menschen für und von der Sache Jesu Christi zu begeistern – in Ansprachen, Predigten und wo immer Sie Gelegenheit dazu finden. Es ist nicht zuletzt eine Anerkennung für Ihren unermüdlichen Einsatz für die soziale Botschaft des Evangeliums und die Themen der christlichen Sozialethik.

Sehr geehrter Herr Kardinal Marx, Sie tragen nun als Priester Roms mehr Verantwortung für die Weltkirche und deshalb freuen wir uns um so mehr, dass Sie bereits in einem Ihrer ersten Interviews als designierter Kardinal gesagt haben: „Natürlich ist für einen Ortsbischof das Erzbistum das Hauptarbeitsfeld, und das wird auch so bleiben.“ Der Diözesanrat der Katholiken wird Sie nach Kräften dabei unterstützen, damit Sie mit gutem Gewissen diese Zusage aufrecht erhalten können.

Sehr geehrter Herr Kardinal Marx, es ist das Vorrecht der Jugend, gelegentlich auch unbequem zu sein, immer wieder Argumente einzufordern, Traditionen und Institutionen zu hinterfragen. In unserer Erzdiözese macht das die Katholische Jugend sehr intensiv, aber nicht gegen, sondern im Dialog mit dem Erzbischof.

Auch in dieser Hinsicht erwarten wir einiges von unserem neu kreierten Kardinal. Nehmen auch Sie bitte das Vorrecht der Jugend in Anspruch und bringen Sie mit der vielleicht wichtigsten Kardinaltugend, nämlich der Klugheit, die Themen unseres Zukunftsforums auch in den gesamtkirchlichen Dialogprozess ein. Denn wer, wenn nicht Sie könnte das tun, als jüngster Kardinal der Weltkirche. Im Kardinalskollegium sind Sie die Jugend. Und wir setzen da eine gewisse Hoffnung in Sie.

Sehr geehrter Herr Kardinal Marx, noch einmal herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen für Sie und Ihr Wirken. Wir Laien freuen uns auf viele gemeinsame Jahre der guten Zusammenarbeit mit Ihnen hier in unserem Erzbistum.